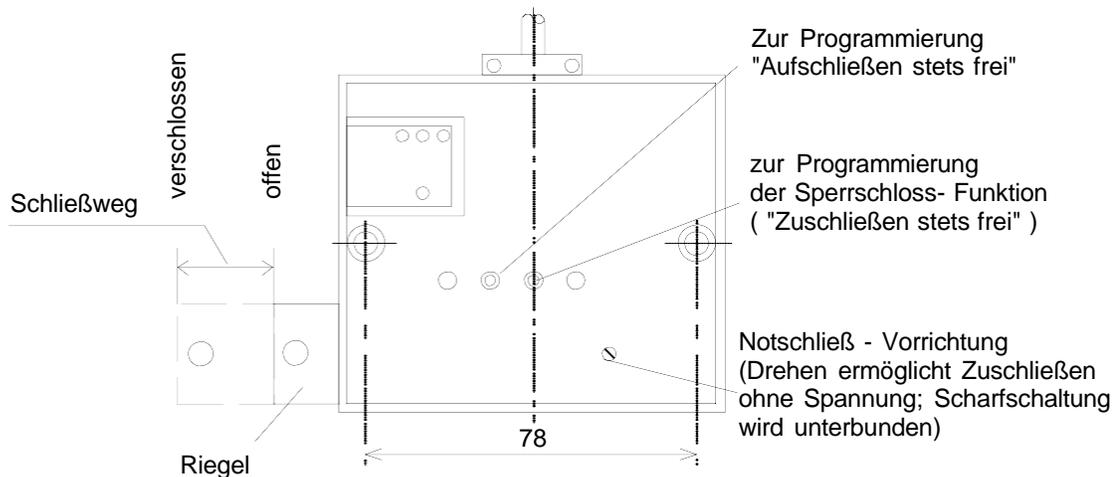


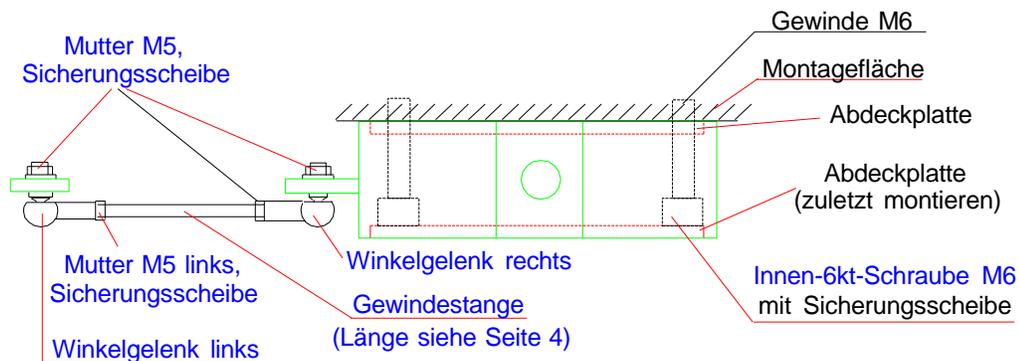
VANDERBILT	Kurzmontageanweisung	Zeichnungs- Nr.:
	Sperrelement E 4.4	320768M
	Art.-Nr. VGBl:20221	Seite 1 von 5

A. Einbau: Die Montage muss stets auf einem geerdeten Metallkörper erfolgen.

Seitenansicht:



Ansicht von oben:



Arbeitsschritte:

- 1.) Endwiderstände an die Lötstifte des Sperrelementes löten (s. Seite 3)
- 2.) Eine der beiden Abdeckplatten auf diejenige Seite des Sperrelementes schrauben, die zur Montagefläche hin zu liegen kommt.
- 3.) Winkelgelenkstange zusammenbauen. Zwei Muttern M5 (Rechts- bzw. Linksgewinde) auf geeignete Gewindestange schrauben. Sicherungsscheiben aufstecken. Winkelgelenke mit je 8 Umdrehungen aufschrauben (Linksgewinde ist durch Rille gekennzeichnet).
- 4.) Winkelgelenkstange an den Riegel des Sperrelementes montieren (Mutter M5, Sicherungsscheibe; mit Gabelschlüsseln SW7 und 8 festziehen).
- 5.) Sperrelement in die Tür einbauen (Schrauben M6 und Sicherungsscheiben).

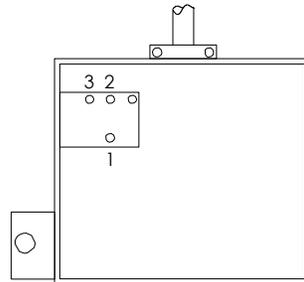
VANDERBILT	Kurzmontageanweisung Sperrelement E 4.4 Art.-Nr. VGBl:20221	Zeichnungs- Nr.: 320768M Seite 2 von 5
-------------------	---	--

- 6.) Sperrelement - Riegel ganz hineinschieben; Rohrniete 2,5 x 27 in die in der Symmetrieachse liegende Bohrung ganz hineinstecken. Das Sperrelement ist jetzt als Sperrschloss programmiert - der Riegel kann ganz heraus- und hineingeschoben werden.
- 7.) Winkelgelenkstange an das Türgestänge anschließen (Gewindebohrung oder Mutter M5, Sicherungsscheibe; mit Gabelschlüsseln SW7 bzw. 8 festziehen).
- 8.) Der Schließweg muss symmetrisch zur Nullmarke der Skala (am Sperrelement - Riegel) eingestellt werden, d.h. in der Mitte des Weges soll die Gehäusekante mit der Nullmarke in Deckung sein. Hierzu verwirft und öffnet man das ZKS mehrere Male bei offener Tür und verdreht die Gewindestange so, dass in den beiden Endlagen (Auf bzw. Zu) die Gehäusekante den gleichen Skalenwert anzeigt (z.B. "plus 5,5mm" und "minus 5,5mm"). Danach die Muttern anziehen und die Einstellung nochmals kontrollieren. Die hier beschriebenen Arbeiten müssen mit großer Sorgfalt durchgeführt werden. Nachlässigkeit bei der Justage kann zum Versagen der Schließeinrichtung führen, so dass u.U. die Tür nicht mehr geöffnet werden kann!
- 9.) Der unter Punkt 6. erwähnte Rohrniete 2,5 x27 muss jetzt wieder entfernt werden, falls nicht die Sperrschlossfunktion erhalten bleiben soll.
- 10.) Wird ein Außerkräftsetzen der Aufschleißsperre gewünscht (Aufschließen stets möglich), so kann dies durch Einstecken eines Rohrniets 2,5 x 27 in die asymmetrisch liegende Bohrung erfolgen.
- 11.) Die zweite Abdeckplatte aufschrauben.
- 12.) Bei offener Tür ist ein mehrmaliger Funktionstest des ZKS durchzuführen, wobei teilweise die Notschließvorrichtung, teilweise der elektrische Eingang BSMAG verwendet wird.
- 13.) Alle Schraubverbindungen sind mit einem geeigneten Schraubensicherungsmittel zu sichern.

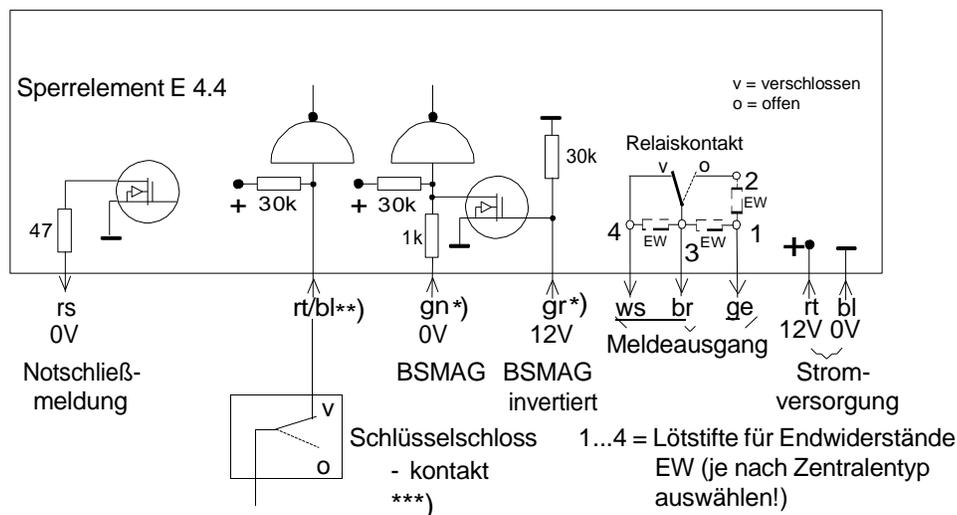
Zur Beachtung:

- Die zum Einbau des Sperrelementes notwendigen Vorbereitungsarbeiten an der Tresor- bzw. Geldschranktür (Bohren, Schweißen usw.) dürfen nur durch den Tür-Hersteller oder durch eine von ihm beauftragte Firma ausgeführt werden. Gegebenenfalls ist das Sperrelement hierzu auszubauen oder staubdicht abzudecken.
- Bei der Verwendung des Sperrelementes zum Scharf-/Unscharfschalten von Einbruchmeldeanlagen muss die Abdeckung der Riegel- und Verschlusselemente auf Öffnen überwacht werden (Rückwand der Tresor- oder Geldschranktür durch Deckelkontakt absichern, der in die Sabotagelinie eingeschleift wird).

B. Lage der Lötstifte zum Anlöten der Endwiderstände.



C. Anschlussbelegung und Aufschaltung.



*) Von diesen beiden Eingängen darf jeweils nur einer beschaltet werden.

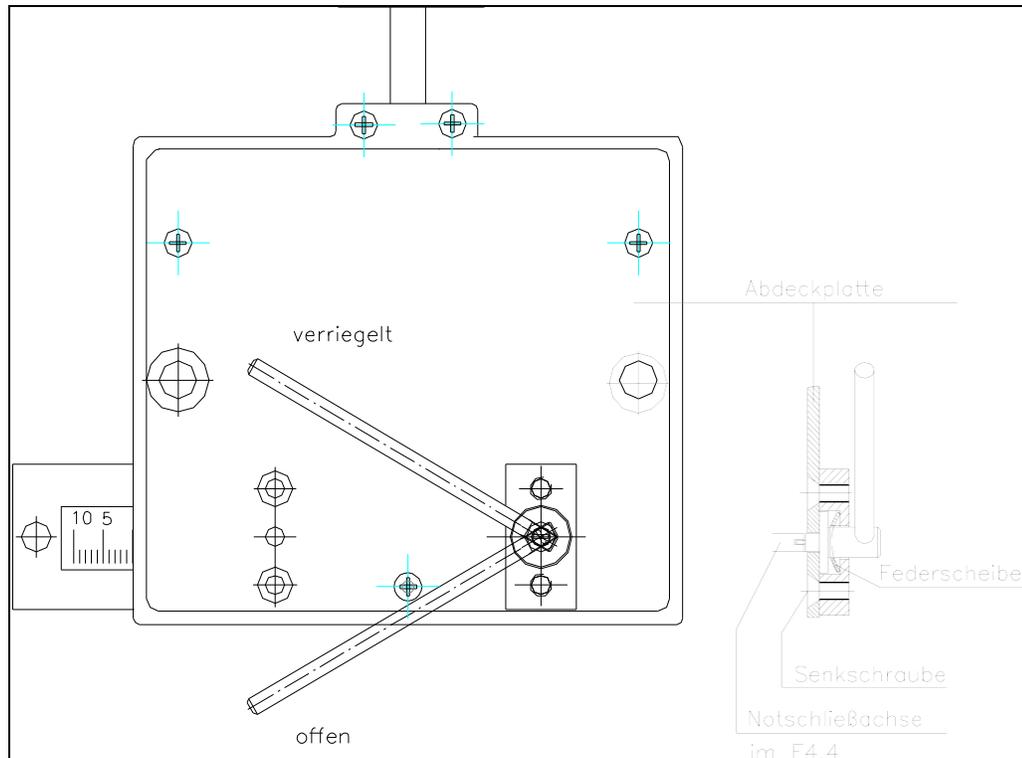
**) Bei Fehlen eines Schlüsselschlosskontaktes muss dieser Eingang mit dem Eingang BSMAG verbunden werden (auch, wenn die Ansteuerung am Eingang BSMAG invertiert erfolgt).

**) Siehe folgenden Absatz D (Projektierungshinweis).

D. Projektierungshinweis.

Der Meldeausgang (Relaiskontakt des Sperrelementes E4.4) dient zur Verschlussüberwachung des Wertschutzbehältnisses; er meldet den Zustand des Zahlenkombinationsschlusses (offen/verschlossen) an die Zentrale. Hierzu besteht folgende VdS-Vorschrift:

- Falls keine mechanische Zwangsläufigkeit zwischen Schlüsselschloss und Zahlenkombinationsschloss besteht (d.h. die Schlösser können unabhängig voneinander beliebig auf- und zugeschlossen werden), muss ein Kontakt zur Überwachung des Schlüsselschlusses ("Schlüsselschlosskontakt") in die Tür eingebaut und elektrisch an das Sperrelement angeschlossen werden.
- Wenn jedoch eine Zwangsläufigkeit besteht (d.h. die Reihenfolge der Schließvorgänge von Schlüsselschloss und Zahlenkombinationsschloss ist mechanisch vorgegeben), so ist kein Schlüsselschlosskontakt erforderlich.



Montage des Notschließadapters (Option)

Wird bei eingebautem Sperrelement die Achse für die manuelle Entriegelung verdeckt, so kann ein Notschließadapter montiert werden.

Bei dargestellter Einbaulage ist der Adapter Art.-Nr. S24243-D3700-A1 zu verwenden. Kennzeichnung "R" auf der Stirnseite der Achse beachten.

Der Adapter wird über der Notschließbohrung in der Abdeckplatte mit zwei Senkschrauben befestigt. Die Schrauben von der Innenseite der Platte durchstecken und den Adapter festschrauben. Dann die Abdeckplatte mit dem Notschließadapter auf das Sperrelement schrauben. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Nase der Betätigungsachse in die Nut der Notschließachse eingepasst wird. Der Hebel muss im montierten Zustand des Adapters schräg nach oben stehen. (siehe Skizze)

Wird das Sperrelement spiegelbildlich der Darstellung eingebaut, so muss der Adapter Art.-Nr. S24243-D3700-A2 verwendet werden.

Kennzeichnung "L" auf der Stirnseite der Achse beachten.

Durch die Federscheiben wird ein selbständiges Herunterfahren des Hebels vermieden, es ist deshalb darauf zu achten, dass diese auch vorhanden sind. Um die Notschließung durchzuführen ist der Hebel nach unten zu bewegen. Die Senkschrauben sind mit Sicherungslack zu sichern.

Betätigung des ZKS bei eingebautem Notschließadapter.

Wurde der Notschließadapter betätigt, so muss beim Drehen des ZKS ein leichter „Widerstandspunkt“ überwunden werden.